

Fassade aus Holz und Blech:
Aufwendige Spenglerarbeiten
im Strickler-Areal Horgen



© ANDREA SCAVINI

MIT DEM AUGEN FÜRS DETAIL IM STRICKLER-AREAL

Auf dem Strickler-Areal in Horgen sind aus einem Vermächtnis rund 44 Wohnungen und eine Pflegewohngruppe für Familien und Senioren entstanden. Die Fassaden bestehen aus einer Kombination aus Holz und Blech und erforderten eine besonders exakte Arbeitsweise der Spengler.

Das Grundstück ist ein Legat aus dem Nachlass von Elisabeth Strickler. Es wurde der Gemeinde Horgen mit der Zweckbindung vermacht, das Land für ältere Menschen zu nutzen. Neben diesem Grundstück hat die Gemeinde ein weiteres erworben und die gemeinnützige Baugenossenschaft Zurlinden mit der Umsetzung betraut. Die BG Zurlinden durfte das Land im Baurecht erwerben und hat, basierend auf den Anforderungen der Gemeinde, im Jahr 2013 einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Das Projekt, das die Jury am meisten überzeugte, stammt vom renommierten Zürcher Architekturbüro Neff Neumann Architekten AG.

Die Architekten gestalteten die Holzfassade mit horizontalen Blechuntertei-



© FRANK NADER

«Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der hervorragenden Massarbeit der Spengler und in der präzisen Abstimmung aller Beteiligten.»

Jean Claude Bregy

lungen und differenzierten Balkonausbildungen. Das Zusammenspiel von Holz und Blech vermittelt einen stimmigen Ausdruck und leistet einen adäquaten Beitrag zur durchgrünten Anlage. Die Unterteilung der Fassade erfolgte horizontal und vertikal mittels vorstehender Metallprofile. Im Bereich der vertikalen Brandschutzelemente wurde das Kupferblech mit 0,8 Millimetern ausgeführt, abkantet und über die gesamte Fassade vertikal durchlaufend angebracht. Bei den Fenstern besteht die Leibung aussen aus Holztafer analog der Fassade. Die Fensterbänke wurden horizontal über die Fenster hinaus bis in die Fassade verlängert.

Für die Spenglerarbeiten war die Sada AG zuständig. Die Kombination aus

Holz und Kupfer an der Fassade erforderte eine enge Zusammenarbeit mit dem Holzbauer. Jean Claude Bregy, Inhaber und Geschäftsleiter der Sada AG, sagt: «Die Spengler mussten sehr exakt arbeiten, da die geringen Spaltmasse keine Toleranz zugelassen hätten.» Vom Herbst 2016 bis zur Fertigstellung waren sechs Spengler vor Ort, die in 2000 Arbeitsstunden die sich überlappenden Bleche von unten nach oben anbrachten. Jean Claude Bregy ist überzeugt: «Bei die-

sem Auftrag liegt das Geheimnis des Erfolgs in der hervorragenden Massarbeit der Spengler und in der präzisen Abstimmung aller Beteiligten.»

Das inzwischen fertiggestellte Ensemble aus vier Gebäuden lässt viel Luft zwischen den Bauten und fügt sich dank der zurückhaltenden, modernen und offenen Architektur optimal in die Umgebung ein. Die durchlässige Überbauung mit Zentrumscharakter wurde gemäss den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft

realisiert. Die hindernisfreie und altersgerechte Bauweise der Liegenschaft ermöglicht es älteren Menschen, dort ihren Lebensabend zu verbringen.

WWW.SADA.CH

SADA AG
8152 Glattpark Zürich
T 044 297 97 97
Mitglied
Gebäudehülle Schweiz



© ANDREA SCAVINI
 Horizontale und vertikale Unterteilung der Fassade mittels vorstehender Metallprofile

FAKTEN

Objekt

Wohnüberbauung «Strickler Areal», Horgen

Projektart

Neubau 44 Mietwohnungen und 1 Pflegewohnung

Bauherrschaft

BGZ Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich

Architekten

neff neumann architekten ag, Zürich

Baumanagement

Caretta+Weidmann Baumanagement AG, Zürich

Spenglerarbeiten

SADA AG, Glattpark Zürich (Mitglied Gebäudehülle Schweiz)

Energielabel

2000-Watt-Gesellschaft

Materialspezifikationen

- Fenster Oberflächen Aussen: Metallprofile Permalux P4 (g) nach BWB
- Fensterbank: Kupfer, abgekantet inkl. Unterkonstruktion
- Fenster Leibung Aussen im Bereich der vertikalen Brandschutzelemente: Kupferblech abgekantet, über die gesamte Fassade vertikal durchlaufend